

Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer Dresden für das Geschäftsjahr 2016

festgestellt mit Beschluss der Vollversammlung vom 05. Juli 2017

Anlagen:

- Bilanz zum 31.12.2016
- Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016
- Finanzrechnung zum 31.12.2016
- Investitionsrechnung/Personalentwicklung zum 31.12.2016
- Anhang
- Lagebericht

- Plan-IST-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung
- Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung
- Plan-Ist-Vergleich Investitionsrechnung/Personalentwicklung

Bilanz 31.12.2015

<u>AKTIVA</u>	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen	24.069.108,78	24.604.810,64
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	43.366,11	62.298,73
II. Sachanlagen	15.819.837,29	16.384.749,03
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	15.336.223,94	15.849.957,87
Technische Anlagen und Maschinen	60.391,26	65.328,09
Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausstattung	423.222,09	469.463,07
III. Finanzanlagen	8.205.905,38	8.157.762,88
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.693,78	76.693,78
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.748.142,50	7.700.000,00
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	381.069,10	381.069,10
B. Umlaufvermögen	12.144.937,76	13.651.038,92
I. Vorräte	26.000,00	65.500,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	932.973,32	796.717,46
Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	787.728,01	655.253,81
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.546,37	4.402,06
Sonstige Vermögensgegenstände	138.698,94	137.061,59
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	11.185.964,44	12.788.821,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	248.794,41	229.320,23
	<u>36.462.840,95</u>	<u>38.485.169,79</u>
 <u>PASSIVA</u>		
A. Eigenkapital	28.509.142,91	29.907.791,60
I. Nettoposition	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage	7.700.000,00	7.700.000,00
III. Andere Rücklagen	9.809.142,91	11.207.791,60
V. Ergebnis	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	5.630.452,79	6.479.730,27
C. Rückstellungen	1.159.936,82	1.062.606,36
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	386.767,00	390.583,00
Sonstige Rückstellungen	773.169,82	672.023,36
D. Verbindlichkeiten	561.333,62	494.020,25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253.315,27	265.868,93
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	5.487,30
Sonstige Verbindlichkeiten	308.018,35	222.664,02
E. Rechnungsabgrenzungsposten	601.974,81	541.021,31
	<u>36.462.840,95</u>	<u>38.485.169,79</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

		2016	2015
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	9.147.467,70	9.280.915,10
2.	Erträge aus Gebühren	3.106.936,88	2.743.588,26
3.	Erträge aus Entgelten	401.141,01	442.800,90
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-39.500,00	-2.500,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.943.077,84	1.879.922,27
	<i>dar. Erträge aus Auflösung Sonderposten</i>	<i>849.277,48</i>	<i>849.277,47</i>
	<i>dar. aus Zuwendungen Dritter</i>	<i>271.416,01</i>	<i>276.130,28</i>
	Betriebserträge	14.559.123,43	14.344.726,53
7.	Materialaufwand	-2.337.923,57	-2.277.649,57
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-548.521,52	-518.840,66
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.789.402,05	-1.758.808,91
8.	Personalaufwand	-8.158.241,20	-7.852.642,26
a)	Gehälter	-6.472.550,73	-6.308.548,87
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und Unterstützung	-1.685.690,47	-1.544.093,39
9.	Abschreibungen	-762.739,18	-746.515,22
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.776.118,17	-4.419.921,67
	Betriebsaufwand	-16.035.022,12	-15.296.728,72
	Betriebsergebnis	-1.475.898,69	-952.002,19
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Auslei- hungen des Finanzanlagevermögens	69.335,74	72.994,91
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.833,26	99.017,87
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wert- papiere des Umlaufvermögens	-1.905,75	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.159,60	-21.470,02
	Finanzergebnis	102.103,65	150.545,12
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätig- keit	-1.373.795,04	-801.457,07
19.	Sonstige Steuern	-24.853,65	-24.480,16
20.	Jahresfehlbetrag	-1.398.648,69	-825.937,23
21.	Ergebnisvortrag	0,00	313.625,85
	Zuführung zur Nettoposition	0,00	0,00
22.	Entnahme aus Rücklagen	1.398.648,69	1.212.311,38
	- aus Liquiditätsrücklage	1.167.179,42	1.212.311,38
	- aus Instandhaltungsrücklage	231.469,27	0,00
23.	Einstellungen in Rücklagen	0,00	-700.000,00
24.	Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

Finanzrechnung 2015

			2016 Euro	2015 Euro
		Jahresfehlbetrag	-1.398.648,69	-825.937,23
	-	außerordentliche Erträge	0,00	0,00
	+	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
1.	=	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1398.648,69	-825.937,23
2a	+	Abschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	764.644,93	746.515,22
2b	-	Erträge aus Auflösung Sonderposten	-849.277,48	-849.277,47
3.		Veränderungen Rückstellungen/RAP		
a)	+	Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	457.729,20	386.776,74
	-	Erträge Auflösung Rückstellungen	-22.827,47	-40.331,62
	-	Inanspruchnahme Rückstellungen	-337.571,27	-303.186,38
b)	+	Bildung passive RAP	60.953,5	153.649,53
b)	+	Auflösung aktive RAP	0,00	2.465,11
	-	Auflösung passive RAP	-19.474,18	0,00
4.		Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00
5.	-	Gewinn aus Abgang v. Gegenst. d. Anlagevermögens	22.670,17	-826,02
6.		Veränderungen aus Abnahme/Zunahme Vorräte, Forderungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
	-	Zunahme	-96.755,86	0,00
	+	Abnahme	0,00	20.627,62
7.		Veränderungen aus Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten u. anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
	+	Zunahme	67.313,37	0,00
	-	Abnahme		-110.453,40
8.		Außerordentliche Posten	0,00	0,00
9.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.396.584,12	-819.977,90
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	22.670,17	826,02
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlageverm.		
		a) immaterielles Anlagevermögen	0,00	-38.575,06
		b) technische Anlagen	7.073,60	0,00
		c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-169.629,91	-76.311,71
		d) geleistete Anzahlungen	-2.191,31	129,8
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	2.000.000,00	2.800.027,12
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlageverm.		
		-Zugang von Beteiligungen		0,00
		-Zugang von Finanzanlagen	-2.050.048,25	-3.000.000
16.	=	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-206.272,90	-313.903,83
17.	+	Einzahlungen aus Finanzkrediten/Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz)Krediten	0,00	0,00
19.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.602.857,02	-1.133.881,73
22.		Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	12.788.821,46	13.922.703,19
23.		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.185.964,44	12.788.821,46

Investitionsrechnung 2016/Personalentwicklung

	IST 2016	IST 2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	38.575,06
Technische Anlagen	7.073,60	0,00
Andere Anlagen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	171.821,22	76.311,71
- Lager-/Transporteinrichtungen		
- Zentrale Hardwarekomponenten (IT)		
- Arbeitsplatzkomponenten (IT)	5.427,50	10.451,79
- Netzkomponenten (IT)	2.350,25	
- Präsentationstechnik	26.621,69	3.405,30
- Büromaschinen		
- Büromöbel		22.860,98
- geringwertige Vermögensgegenstände	135.230,47	39.593,64
- geleistete Anzahlungen	2.191,31	
Beteiligungen		
Investitionen gesamt	178.894,82	114.886,77

(Plan 2016: 184.500,00; davon geringwertige VG 152.900,00)

Personalentwicklung

	IST 2016	IST 2015
Geschäftsführung	10	10
Mitarbeiter (aktiv)	149	147
Mitarbeiter (in Elternzeit)	7	6
Auszubildende/Volontäre	4	6
gesamt	170	169
Verfügbare Personalkapazität ¹	151,9	151,3

¹ Mitarbeiter/-innen in Teilzeit: 2014: 28 / 2015: 27 / 2016: 32

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2016 (einschließlich Anlagen)

Vorbemerkungen

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Dresden führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286, 289 HGB sowie den Artikeln 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

I. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgte zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen erfolgten grundsätzlich linear. Dabei wurden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zu Grunde gelegt. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände und übrigen Sachanlagen bewegen sich zwischen 36 und 276 Monaten, die Gebäude werden über 50 und 30 Jahre bzw. zwischen 44,75 und 49,75 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 150,00 netto werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als EUR 150,00 netto bis EUR 1.000,00 netto werden über fünf Jahre abgeschrieben (Poollösung).

2. Finanzanlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit dem gezeichneten bzw. eingezahlten Stammkapital ausgewiesen.

Die Bewertung der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens erfolgte zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert und zu Anschaffungskosten (Fondsanteile).

Unter den sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüchen werden ausschließlich Unternehmensanteile mit einer Beteiligungsquote von unter 20 Prozent mit den jeweiligen Anschaffungskosten ausgewiesen.

3. Vorräte

Als unfertige Leistungen werden noch nicht fakturierte Eintragungs-/Betreuungsgebühren ausgewiesen. Die Gebühr wird als Gesamtgebühr nach Ablauf der gesetzlichen Probezeit erhoben. Der bis zur Erhebung der Gebühr zeitanteilig angefallene Gebührenanspruch wird zum Nominalwert ausgewiesen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten sowie aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

5. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel wurden zum Nennwert bilanziert.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

7. Nettoposition

Die Nettoposition ergab sich als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Sie kann bei erheblicher Änderung der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden.

8. Rücklagen

Zum Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen ist eine Ausgleichsrücklage zu bilden. Darüber hinaus ist die Bildung zweckgebundener Rücklagen zulässig.

9. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Bei dem Sonderposten handelt es sich um öffentliche Zuschüsse für die Errichtung des IHK-Bildungszentrums. Die damit verbundene Zweckbindungsverpflichtung ist über die Laufzeit der Zweckbindung (bei baulichen Anlagen 25 Jahre) für die jeweils verbleibende Restlaufzeit als Rückzahlungsverpflichtung zu passivieren.

10. Rückstellungen

Zur Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag 31.12.2016 in Auftrag gegeben. Den Berechnungen im Gutachten liegen sowohl ein Rechnungszins von 1,50 Prozent als auch ein Rententrend und ein Anwartschaftstrend von jeweils 1,50 Prozent zu Grunde.

Für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen gebildet worden. Die Rückstellungen sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt worden.

11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen worden. Die Restlaufzeiten betragen bis zu einem Jahr.

12. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag enthalten, soweit sie einen Ertrag nach dem Stichtag darstellen.

Sofern weitere spezielle Aussagen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erforderlich sind, werden diese in den Erläuterungen zu den Bilanzposten vorgenommen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Geschäftsjahr 2016 ist in der Anlage (Anlagenspiegel) nach § 284 Abs. 3 HGB dem Anhang beigefügt.

Die unter dem Sachanlagevermögen ausgewiesenen Grundstücke sind in Dresden, Görlitz und Zittau gelegen. Während in Dresden sowohl unbebaute als auch bebaute Grundstücke aktiviert sind, gehören in Görlitz und Zittau ausschließlich bebaute Grundstücke zum Anlagevermögen.

A.III. Finanzanlagen

A.III. 1 Anteile an verbundenen Unternehmen

	2016 EUR	2015 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.693,78	76.693,78

Die IHK Dresden ist im Besitz aller Anteile am Stammkapital der IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK		Bewertung zum 31.12.2016
		Prozent	EUR	EUR
IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH, Dresden	76.693,78	100,00	76.693,78	76.693,78

Das Eigenkapital der IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 in EUR
Eigenkapital	3.131.475,12
davon:	
Gezeichnetes Kapital	76.693,78
Gewinnrücklagen	1.992.503,16
Bilanzgewinn	1.062.278,18

A.III. 5 Wertpapiere des Anlagevermögens

	2016 EUR	2015 EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.748.142,50	7.700.000,00

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen ausschließlich der langfristigen finanziellen Rückdeckung der pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen. Sie betragen im Geschäftsjahr 2016 EUR 7.748.142,50 und setzen sich aus festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von EUR 7.100.000,00 sowie Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von EUR 600.000,00 und einem offenen Immobilienfonds von EUR 48.142,50 zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg von EUR 48.142,50 zu verzeichnen.

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich im Geschäftsjahr 2016 aus fünf Schuldscheindarlehen über insgesamt EUR 5.000.000,00, einer Schuldverschreibung über EUR 1.000.000,00, zwei Anleihen mit Festzinssätzen über EUR 600.000,00 und einer Anleihe mit einer Stufenverzinsung über EUR 500.000,00 zusammen.

A.III. 6 sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

	2016	2015
	EUR	EUR
Sonstige GmbH-Anteile	381.069,10	381.069,10

Unter den sonstigen Ausleihungen sind Beteiligungen der IHK Dresden an anderen Gesellschaften erfasst, sofern diese unter 20 Prozent des Stammkapitals der Gesellschaft liegen.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital EUR	Anteil der IHK		Bewertung zum 31.12.2016 EUR
		Prozent	EUR	
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH (BBS), Dresden	27.594.315,00	2,06	569.058,00	270.982,40
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	0,90	262.444,00	93.733,78
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung (Gfi), Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	6.240,00
Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH, Riesa	97.145,46	5,26	5.112,92	5.112,92
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	5.000,00
				381.069,10

Die Bewertung der Gesellschafteranteile zum 31.12.2016 entspricht den Anschaffungskosten. Der abweichende Ausweis der Nominalwerte bei der BBS und der MBG resultiert jeweils aus einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln.

B. Umlaufvermögen

B.I. Vorräte

	2016	2015
	EUR	EUR
Unfertige Leistungen	26.000,00	65.500,00

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um die Eintragungs- und Betreuungsgebühren für Auszubildende, mit denen im Geschäftsjahr Ausbildungsverhältnisse begründet wurden, für die eine Gebührenforderung jedoch erst nach Ablauf der gesetzlichen Probezeit erfolgt. Ein Anteil von 25 Prozent dieser Eintragungs- und Betreuungsgebühr wird als unfertige Leistung im Geschäftsjahr ausgewiesen. Erhoben wird dieser Anteil im Folgejahr.

B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

B.II.1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2016 EUR	2015 EUR
Forderungen aus Beiträgen	748.715,78	705.018,93
Forderungen aus Gebühren	248.436,91	132.214,12
Forderungen aus Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	12.185,92	23.337,21
Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Beiträgen	203.805,61	192.515,77
Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Gebühren	17.143,61	12.269,80
Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	<u>661,38</u>	<u>530,88</u>
Forderungen gesamt	787.728,01	655.253,81

Die Bewertung der Forderungen aus Beiträgen basierte bei im Handelsregister eingetragenen und nicht eingetragenen Firmen auf folgenden Prämissen:

Bei Handelsregisterfirmen wurde bei einem Alter der Forderungen zwischen 1 und 5 Jahren eine Wertberichtigung zu 70 Prozent, bei älteren Forderungen zu 100 Prozent vorgenommen.

Bei nicht in das Handelsregister eingetragenen Kammerzugehörigen wurden Forderungen über 90 Tage bis zu einem Jahr mit 10 Prozent; über 1 Jahr bis 5 Jahre mit 90 Prozent und ältere Forderungen zu 100 Prozent wertberichtigt. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren und Entgelten erfolgten bei Insolvenzantragstellung, Laufen des Insolvenzverfahrens, Vorliegen einer eidesstattlichen Erklärung zur Vermögenslosigkeit, unbekanntem Aufenthaltsort und Nichteinhaltung von Ratenplänen.

Die Laufzeiten der Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Leistungen betragen im Wesentlichen weniger als ein Jahr. Ältere Forderungen sind in der Einzelwertberichtigung berücksichtigt worden.

B.II.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	2016 EUR	2015 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.546,37	4.402,06

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich aus zusätzlichen Forderungen für den Bewachungs-/Sicherheitsdienst des Bildungszentrums in Höhe von EUR 4.056,96, aus Betriebskostennachzahlungen für das Bildungszentrum in Höhe von EUR 1.047,96 sowie für das Internat des IHK-Bildungszentrums in Höhe von EUR 1.341,49 und aus Mietforderungen für Veranstaltungsräume in Höhe von EUR 99,96 zusammen.

B.II.4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2016 EUR	2015 EUR
Sonstige Forderungen gegen Dritte	88.253,99	68.254,51
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	44.951,00	56.373,28
Übrige Vermögensgegenstände	<u>5.493,95</u>	<u>12.433,80</u>
	138.698,94	137.061,59

Die Forderungen an Dritte beruhen u. a. auf Schadenersatzforderungen (EUR 31.467,39), Bewilligungszusagen für die Förderung von Projekten durch öffentliche Zuschüsse (EUR 46.132,31) und übrige Forderungen (EUR 10.654,29).

B.IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände wurden in Kassenprotokollen dokumentiert, durch Kasseninventuren festgestellt und zum Nennwert bilanziert.

	2016 EUR	2015 EUR
Kassenbestand	7.679,33	3.141,38

Die Bankguthaben wurden durch Saldenbestätigungen bzw. Geschäftsumfangsbestätigungen der Banken nachgewiesen. Der Bilanzansatz entspricht dem Nominalwert.

	2016 EUR	2015 EUR
Bankguthaben	11.178.285,11	12.785.680,08

Die Bankguthaben setzen sich aus Festgeldern des Umlaufvermögens (EUR 7.019.324,19), Guthaben auf Sparbüchern (EUR 2.364.673,04), auf Tagesgeldern (EUR 104.086,13) und Guthaben auf laufenden Geschäftskonten (EUR 1.690.201,75) zusammen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	2016 EUR	2015 EUR
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	248.794,41	229.320,23

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich hauptsächlich aus Abgrenzungen für Aufgabensätze für schriftliche und praktische Abschluss- und Zwischenprüfungen sowie für Softwarelizenzen und für Leasing von EDV-Hardware zusammen.

Passiva

A. Eigenkapital

A.I. Nettoposition

	2016 EUR	2015 EUR
Nettoposition	11.000.000,00	11.000.000,00

A.II. Ausgleichsrücklage

	2016 EUR	2015 EUR
Ausgleichsrücklage	7.700.000,00	7.700.000,00

Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und –bewertung. In die Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern testierten Softwarelösung. Nach IHK-Risikomaß von sehr gering bis sehr hoher Eintrittswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken liegt das ermittelte Risikopotential in Höhe von TEUR 9.168 über der gegenwärtigen Rücklagendotierung. Die in der Bilanz im Jahr 2016 ausgewiesene Ausgleichsrücklage von EUR 7.700.000,00 stellt 46,58 Prozent der geplanten Aufwendungen für 2016 dar.

A.III. Andere Rücklagen

	2016	2015
	EUR	EUR
Liquiditätsrücklage	4.620.612,18	5.787.791,60
Rücklage für Instandhaltung	<u>5.188.530,73</u>	<u>5.420.000,00</u>
	9.809.142,91	11.207.791,60

Der Anteil der Liquiditätsrücklage entspricht 27,95 Prozent der geplanten Aufwendungen für 2016.

Gemäß dem bis zum 31.12.2014 geltenden Finanzstatut der IHK Dresden (FS) war die Bildung einer Liquiditätsrücklage bis zur Höhe von 50 Prozent der geplanten Betriebsaufwendungen gem. § 14 Abs. 3 FS möglich.

Das ab dem 01.01.2015 geltende Finanzstatut sieht keine Bildung einer Liquiditätsrücklage mehr vor. Die bestehende Liquiditätsrücklage ist bis zum 31.12.2018 aufzulösen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden EUR 1.167.179,42 der Liquiditätsrücklage aufgelöst.

Der Instandhaltungsrücklage wurden für die Erneuerung des Datennetzes im Bildungszentrum EUR 231.469,27 entnommen.

Rücklagenspiegel 2016

		Bestand 01.01.2016	Planverwendung	Ergebnisverwendung	Zuführung	Bestand 31.12.2016
1.	Ausgleichsrücklage	7.700.000,00	0,00	0,00	0,00	7.700.000,00
2.	Andere Rücklagen					
	Liquiditätsrücklage	5.787.791,60	1.720.000,00	1.167.179,42	0,00	4.620.612,18
	Rücklage für Instandhaltung	5.420.000,00	281.000,00	231.469,27	0,00	5.188.530,73
	Zwischensumme zu 2.	11.207.791,60	2.001.000,00	1.398.648,69	0,00	9.809.142,91
	Summe Rücklagen (1+2)	18.907.791,60	2.001.000,00	1.398.648,69	0,00	17.509.142,91

A.V. Bilanzgewinn/-verlust

	2016	2015
	EUR	EUR
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

Der Bilanzgewinn/-verlust im Geschäftsjahr 2016 setzt sich aus einem Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR -1.398.648,69 und der Entnahme aus Rücklagen von EUR 1.398.648,69 davon EUR 1.167.179,42 aus der Liquiditätsrücklage und EUR 231.469,27 aus der Rücklage für Instandhaltung zusammen.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

	2016	2015
	EUR	EUR
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	5.630.452,79	6.479.730,27

Bei dem Sonderposten handelt es sich um öffentliche Zuschüsse für die Errichtung des IHK-Bildungszentrums. Die damit verbundene Zweckbindungsverpflichtung ist über die Laufzeit der Zweckbindung (bei baulichen Anlagen 25 Jahre) für die jeweils verbleibende Restlaufzeit als Rückzahlungsverpflichtung zu passivieren. Der Sonderposten für bauliche Anlagen unterliegt noch der Zweckbindung bis zum Jahr 2022 bzw. 2023. Im Geschäftsjahr 2016 wurden EUR 849.277,47 ertragswirksam aufgelöst.

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungsspiegel 2016

		Stand 01.01.2016 in EUR	Inanspruchnahme in EUR	Auflösung in EUR	Zuführung in EUR	Zinsaufwand BilMog in EUR	Stand 31.12.2016 in EUR
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	390.583,00	5.155,00	1.680,00	3.019,00	0,00	386.767,00
3.	sonstige Rückstellungen						
	Verwaltungsberufsgenossenschaft	44.000,00	44.000,00	0,00	46.500,00	0,00	46.500,00
	Resturlaub/Gleizeit	110.004,36	77.377,74	0,00	96.866,20	0,00	129.492,82
	Rechnungsprüfung	65.000,00	60.855,20	4.144,80	61.000,00	0,00	61.000,00
	unterlassene Instandhaltung	10.010,00	8.763,54	1.246,46	24.230,00	0,00	24.230,00
	Aufbewahrungspflichten	343.988,00	65.120,00	0,00	72.589,00	15.140,00	366.597,00
	Rechts- und Beratungskosten	11.795,00	345,56	4.524,44	9.875,00	0,00	16.800,00
	Jubiläumsrückstellung	0,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	9.000,00
	ausstehende Rechnungen	87.226,00	75.954,23	11.231,77	119.510,00	0,00	119.550,00
	Zwischensumme 3.	672.023,36	332.416,27	21.147,47	439.570,20	15.140,00	773.169,82
	Gesamt	1.062.606,36	337.571,27	22.827,47	442.589,20	15.140,00	1.159.936,82

C.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Um möglichen Nachfinanzierungsrisiken aus einer Anpassung gemäß § 16 BetrAVG entgegenzutreten, wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag 31.12.2016 in Auftrag gegeben. Der Rückstellungswert entspricht der Differenz zwischen den Barwerten auf Basis des individuellen Rechnungszinses je Police und eines allgemeinen Rententrends von 1,5% bzw. des jeweiligen aktuellen Rentensteigerungssatzes je Police.

Im Ergebnis des Gutachtens wurde vom Wahlrecht Gebrauch gemacht und die Rückstellung gemäß § 16 BetrAVG bilanziert.

C.3. Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellung für Aufbewahrungsfristen erfolgte im Geschäftsjahr 2016 gemäß den Anforderungen des BilMoG.

D. Verbindlichkeiten

	2016 EUR	2015 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253.315,37	265.868,93
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	5.487,30
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>308.018,35</u>	<u>222.664,02</u>
	561.333,62	494.020,25

Hauptpositionen bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind:

	2016 EUR	2015 EUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	133.865,40	84.660,98
Kreditorische Debitoren	141.811,21	112.002,84
Verbindlichkeiten für die Begabtenförderung	25.915,25	23.669,01

Die kreditorischen Debitoren beinhalten vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedsunternehmen aus Beiträgen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	2016	2015
	EUR	EUR
Passive Rechnungsabgrenzungsposten Berufsbildung	601.014,50	437.538,25
sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>960,31</u>	<u>103.483,06</u>
	601.974,81	541.021,31

Die Rechnungsabgrenzungsposten Berufsbildung gliedern sich in EUR 213.232,50 Eintragungsgebühren und EUR 387.782,00 Prüfungsgebühren.

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 960,31 sind in 2016 erhaltene Mietzahlungen für Januar 2017.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (im Folgenden auch „GuV“)

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2016	2015
	EUR	EUR
Erträge aus der Abrechnung Vorjahre	1.048.076,19	1.274.760,05
Erträge aus vorläufiger Veranlagung	<u>8.099.391,51</u>	<u>8.006.155,05</u>
	9.147.467,70	9.280.915,10

Den Erträgen aus der Abrechnung Vorjahre liegen insbesondere Abrechnungen der vorläufigen Veranlagung für die Jahre 2013 und 2014 zu Grunde.

Der Anstieg der Erträge aus IHK-Beiträgen der vorläufigen Veranlagung im Jahr 2016 gegenüber dem Jahr 2015 ist im Wesentlichen auf eine höhere Anzahl beitragspflichtiger Unternehmen zurückzuführen. Gegenüber dem Jahr 2015 erhöhte sich die Anzahl der beitragspflichtigen Mitgliedsunternehmen um 562 Unternehmen von 40.864 Unternehmen auf 41.426 Unternehmen.

2. Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2016	2015
	EUR	EUR
Eintragungsgebühren Berufsbildung	561.600,00	517.950,00
Prüfungsgebühren Berufsbildung	1.171.195,75	1.007.595,00
Prüfungsgebühren Fortbildung	598.419,50	625.925,50
Sonstige Gebühren	687.121,27	499.486,36
Auslagenersatz	<u>88.600,36</u>	<u>92.631,40</u>
	3.106.936,88	2.743.588,26

Die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im Geschäftsjahr 2016 betrug 4.246 Neueinträge, davon 3.878 für betriebliche Ausbildungsverhältnisse. Im Vorjahr waren 4.346 Ausbildungsverhältnisse eingetragen, davon 3.948 betriebliche Ausbildungsverhältnisse.

Nahmen an den Fortbildungsprüfungen im Vorjahr noch 2.473 Teilnehmer an 3.899 Fortbildungsprüfungen in 49 verschiedenen Berufen teil, veränderten sich im Geschäftsjahr 2016 die Teilnehmerzahlen auf 2.269 an 3.770 Fortbildungsprüfungen in 50 Berufen.

Bei den sonstigen Gebühren konnten wesentliche Steigerungen der Erträge sowohl bei den Erträgen aus dem Unterrichtsverfahren und den Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe (EUR +126.350) als auch bei den Erträgen aus der Registrierung und der Sachkunde von Finanzanlagevermittlern/Versicherungsvermittlern/Immobilienvermittlern (EUR +63.445) erzielt werden. Im Geschäftsjahr 2016 war bei den Erträgen aus Gebühren insgesamt eine Erhöhung um EUR 363.348,62 (+13,24 Prozent) auf EUR 3.106.936,88 (Vorjahr EUR 2.743.588,26) zu verzeichnen.

3. Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2016 EUR	2015 EUR
Verkaufserlöse	196.188,70	224.366,81
davon: „ihk wirtschaft“	100.000,00	100.000,00
Seminare, Veranstaltungen, Messeteilnahmen	165.888,03	166.153,74
Qualifikationsnachweise, Stellungnahmen	39.064,28	52.280,35
	401.141,01	442.800,90

4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen

	2016 EUR	2015 EUR
Erhöhung o. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-39.500,00	-2.500,00

Die Bestandsveränderung spiegelt den Rückgang der unfertigen Leistungen zum Bilanzstichtag wieder. Wir nehmen auf unsere Erläuterungen zum entsprechenden Aktivposten Bezug.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2016	2015
	EUR	EUR
Auflösung des Sonderpostens	849.277,48	849.277,47
Mieterträge	110.888,07	134.151,11
Erträge aus Mietnebenkosten	268.298,95	272.695,08
öffentliche Zuwendungen	271.416,01	276.130,28
Erträge aus Erstattungen	295.898,69	142.260,30
andere Erträge	147.298,64	205.408,03
	1.943.077,84	1.879.922,27

Die anderen Erträge beinhalten u.a. EUR 30.637,52 Weiterberechnungen, EUR 22.827,47 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, EUR 22.670,17 aus Erlösen aus dem Abgang von Sachanlagen, EUR 16.634,60 Zahlungseingängen aus abgeschriebenen Forderungen aus IHK-Beiträgen aus Vorjahren, EUR 9.544,08 aus Sachbezügen sowie EUR 8.316,86 aus Schadensersatzleistungen.

7. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2016	2015
	EUR	EUR
Prüferentschädigung und Fremdleistungen für Prüfungen	1.146.860,45	1.018.867,10
Prüfungsmaterial/Prüfungsaufgaben	514.391,27	490.921,54
Honorare	126.275,14	85.376,25
Reisekosten	7.896,31	7.323,39
Bewirtungen	161.647,98	198.363,04
Druckkosten	246.511,23	243.547,24
davon „ihk wirtschaft“	152.931,84	149.703,79
Andere Materialaufwendungen und bezogene Leistungen	134.341,19	233.251,01
	2.337.923,57	2.277.649,57

Der Materialaufwand setzt sich aus EUR 548.521,52 für RHB und aus EUR 1.789.402,05 für bezogene Leistungen zusammen.

Die anderen Materialaufwendungen beinhalten weitere Aufwendungen für die Durchführung von Prüfungen und Veranstaltungen.

8. Personalaufwand

	2016 EUR	2015 EUR
Gehälter	6.472.550,73	6.308.548,87
Soziale Abgaben	<u>1.685.690,47</u>	<u>1.544.093,39</u>
Personalaufwand	8.158.241,20	7.852.642,26

Gegenüber dem Jahr 2015 ist ein Anstieg des Personalaufwandes um 3,89 Prozent (EUR 305.598,94) zu verzeichnen, der auf die Zahlung einer Weihnachtsgratifikation zurückzuführen ist. Die höheren Aufwendungen für die Renten- und Hinterbliebenenversorgung (EUR 171.114,44) sind durch das Erreichen der Erfüllungsvoraussetzungen für die Rentenversorgung von 13 Mitarbeitern bedingt.

9. Abschreibungen

	2016 EUR	2015 EUR
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	762.739,18	746.515,22

Die Abschreibungsbeträge sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2016 EUR	2015 EUR
Sonstige Personalaufwendungen	140.397,08	123.101,43

Durch Neueinstellungen bedingt, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr vor allem die Aufwendungen für die Weiterbildung.

	2016 EUR	2015 EUR
Mieten	78.618,41	74.417,07
Leasing	264.120,17	269.474,86
Lizenzen	146.702,56	132.473,57
Fremdleistungen	515.237,35	515.576,96
Rechts-/Beratungskosten	98.171,96	92.060,49
öffentliche Gebühren/Kosten des Geldverkehrs	23.443,92	23.387,31
Dienstleistungen Dritter	<u>1.126.294,37</u>	<u>1.107.390,26</u>

2016 EUR	2015 EUR
--------------------	--------------------

Büromaterial/Drucksachen/Fachliteratur	124.708,04	145.102,24
Porto/Telefon/Netze	458.796,78	447.163,83
Marketing/Öffentlichkeit	362.374,29	415.367,34
Reise-/lfd. Kfz-Kosten	125.625,35	130.643,28
Bewirtung/Repräsentation	101.586,86	95.764,95
Kommunikation/lfd. Geschäftsaufwendungen	1.173.091,32	1.234.041,64
	2016	2015
	EUR	EUR
Versicherungsbeiträge	63.733,75	62.036,45
Mitgliedsbeiträge/Zuwendungen	745.765,34	671.499,39
Heizungs-,/Energie-/Wasserkosten	398.948,96	380.860,01
Instandhaltung/Wartung/Reparaturmaterial	926.440,23	648.634,79
Wertminderungen/periodenfremde Aufwendungen	201.447,12	192.357,70
Grundstückskosten/Beiträge/Wertminderungen	2.336.335,40	1.955.388,34

Der Anstieg der Aufwendungen beruht auf dem Beginn des Projektes e-IHK und der Erlösauskehr an die IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH aus Erträgen aus Maschinenverkäufen. Die höheren Aufwendungen für die Instandhaltung der Gebäude beruhen auf der Sanierung der IHK-Geschäftsstelle Zittau und der Erneuerung des Datennetzes.

12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	2016	2015
	EUR	EUR
Erträge des Finanzanlagevermögens	68.720,00	72.944,91

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2016	2015
	EUR	EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.833,26	99.020,23

Die Zinsen und ähnlichen Erträge setzen sich hauptsächlich aus Erträgen aus Zinsen aus Festgeldern (EUR 49.441,59) und aus Bankzinsen (EUR 391,67) zusammen. Gegenüber dem Jahr 2015 wurden auf Grund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus EUR 49.186,97 weniger erzielt.

14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2016 EUR	2015 EUR
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.905,75	0,00

Diese betreffen einen Ausgabeaufschlag für einen Fonds.

15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2016 EUR	2015 EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.159,60	21.470,02

Die ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von EUR 15.159,60 betreffen mit EUR 15.140,00 den Zinsaufwand für die Archivierungsrückstellung.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

	2016 EUR	2015 EUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.373.795,04	-801.457,07

19. sonstige Steuern

	2016 EUR	2015 EUR
Sonstige Steuern	24.853,65	24.480,16

Die sonstigen Steuern setzen sich aus Aufwendungen für die Grundsteuer, die Kfz-Steuer und sonstigen betrieblichen Steuern zusammen.

20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

	2016 EUR	2015 EUR
Jahresfehlbetrag	-1.398.648,69	-825.937,23

21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

	2016 EUR	2015 EUR
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	313.625,85

22. Entnahmen aus Rücklagen

	2016 EUR	2015 EUR
Entnahmen aus Rücklagen	1.398.648,69	1.212.311,38
davon aus Liquiditätsrücklage	1.167.179,42	1.212.311,38
davon aus anderen Rücklagen	231.469,27	0,00

23. Einstellungen in Rücklagen

	2016 EUR	2015 EUR
Einstellungen in Rücklagen	0,00	700.000,00
davon in Ausgleichsrücklage	0,00	700.000,00
davon in andere Rücklagen	0,00	0,00

24. Bilanzgewinn/-verlust

	2016 EUR	2015 EUR
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzanalyse (Finanzrechnung) dient neben der stichtagbezogenen Liquiditätslage auch der Einschätzung der derzeitigen und zu erwarteten Ertragskraft des Unternehmens. Zur Ermittlung der Finanzlage wurde die Kapitalflussrechnung erstellt.

Zusammengefasst stellt sich der Kapitalfluss wie folgt dar:

	2016 EUR	2015 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.398.648,69	-825.937,23
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.396.584,12	-819.977,90
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-206.272,90	-313.903,83
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.602.857,02	-1.133.881,73
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	12.788.821,46	13.922.703,19
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.185.964,44	12.788.821,46

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit (EUR -206.272,90) setzt sich aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von EUR 2.000.000,00, aus Auszahlungen für Zugänge in Finanzanlagen in Höhe von EUR 2.050.048,25 sowie aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von EUR 22.670,17 und Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen in Höhe von EUR 178.894,82 zusammen.

V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Investitionen in Höhe von EUR 178.894,82 getätigt. Damit wurden gegenüber dem Vorjahr EUR 64.008,05 mehr für Investitionen aufgewendet.

EUR 135.230,47 wurden im Geschäftsjahr 2016 vor allem in geringwertige Wirtschaftsgüter, davon hauptsächlich in Computer, Monitore, Bürodreh- und Besucherstühle, Beistelltische und Schreibtische investiert.

Darüber hinaus erfolgten Anschaffungen in Höhe von EUR 34.399,44 in diverse Einrichtungsgegenstände, darunter EUR 26.621,69 in Medientechnik für einen neuen Beratungsraum,

EUR 5.427,50 in Arbeitsplatzkomponenten (Notebooks und Computer) und EUR 2.350,25 in Netzkomponenten. Außerdem wurde in ein mobiles Umkehrosmosegerät in Höhe von EUR 7.073,60 für die Betriebstechnik investiert.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Tätigkeit der IHK Dresden vollzog sich im Jahr 2016 in einem sich gut entwickelnden wirtschaftlichen Umfeld im Kammerbezirk. Die von den Unternehmen vorgenommenen Bewertungen der wirtschaftlichen Entwicklung weisen jedoch Schwankungen auf.

Bezeichneten über alle Wirtschaftsbereiche hinweg zum Jahresbeginn 2016 noch 57 Prozent aller Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, so waren dies zum Frühjahr 2016 nur noch 47 Prozent. Zum Herbst 2016 bewerteten dann wieder 57 Prozent der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage als gut. Zum Jahresbeginn 2017 stieg dieser Wert bereits weiter auf 59 Prozent.

Ähnlich entwickelten sich die Prognosen der künftigen Geschäftsentwicklung. Erwarteten zum Jahresbeginn 2016 17 Prozent der Unternehmen eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, stieg dieser Wert zum Frühjahr 2016 auf 19 Prozent. Zum Herbst 2016 erwarteten immer noch 17 Prozent aller befragten Unternehmen eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, es dominieren die Einschätzungen einer gleichbleibenden Situation mit 72 Prozent.²

Die insgesamt noch positive konjunkturelle Lage wird unter Zugrundelegung statistischer Daten insbesondere durch die Bereiche Bauwesen, Handel und Dienstleistungen und damit im Wesentlichen der Binnenkonjunktur getragen, im verarbeitenden Gewerbe ist dagegen eine Stagnation der Entwicklung zu verzeichnen.

Angesichts der Entwicklung bis zum Jahresende 2016 geht die IHK Dresden für das Jahr 2017 von einem stabilen wirtschaftlichen Gesamtniveau aus.

Im Jahr 2016 ist die Zahl der Mitgliedsunternehmen der IHK Dresden mit 95.665 (im Vorjahr 95.888) geringfügig gesunken.

Im Bereich der beruflichen Ausbildung deutete sich im Jahre 2014 eine Trendwende an. Diese Entwicklung setzte sich 2015 als auch 2016 nicht fort. Die Zahl der neu eingetragenen betrieblichen Ausbildungsverhältnisse im Kammerbezirk sank 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent, einschließlich staatlich finanzierter Ausbildungsverhältnisse sank sie um 2,3 Prozent. Maßgebliche Ursache dieser Entwicklung ist die zunehmende Orientierung auf einen gymnasialen Schulabschluss und sich daran anschließender Bildungswege an Stelle der dualen beruflichen Bildung.

Erneut überstieg die Zahl der Ausbildungsplätze die Zahl der Bewerber. Der Hauptanteil der Ausbildungsverhältnisse entfällt unverändert auf Berufe im Bereich der Metalltechnik, der Elektrotechnik und des Handels.

Auch im Jahr 2016 hat die IHK Dresden die ihr übertragenen Aufgaben auf den Gebieten der Interessenvertretung ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik und Verwaltung, der Ausführung hoheitlicher Leistungen sowie der Erbringung von Serviceleistungen für ihre Mitglieder in solider und zuverlässiger Art und Weise realisiert. Darüber hinaus hat die Kammer im Jahr 2016 die Aufgabe als Sprecherkammer der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen Industrie- und Handelskammern wahrgenommen und war dementsprechend im Vorstand es DIHK vertreten.

² Konjunkturberichte der IHK Dresden 2016

Neben der Mitwirkung der Kammer an bundesweiten Themen über den Deutschen Industrie- und Handelskammertag lag der Schwerpunkt vor allem in regionalen und landesspezifischen Problemstellungen. Beispielhaft seien hier genannt die intensive Einbringung in die Neufassung des sächsischen Schulgesetzes, der Fachkräfteallianz und Umweltallianz im Freistaat Sachsen, Stellungnahmen zu bundes- und europarechtlichen Themen wie der Insolvenzanfechtung, Bundesverkehrswegeplan, Mindestlohn, Energiepolitik, Pauschalreiserichtlinie sowie die Mitwirkung an diversen landesrechtlich begründeten Förder Richtlinien.

Im Jahr 2016 wurden bewährte Veranstaltungsformate und Maßnahmen mit positiver Außenwirkung der IHK Dresden fortgeführt. Dazu gehörte u.a. die Beteiligung an regionalen Messen zur Berufsorientierung, außenwirtschaftlichen Veranstaltungen, Veranstaltungen zur Gründung und Nachfolge ebenso wie zur Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung, Digitalisierung und Datensicherheit. Fachveranstaltungen für einzelne Branchen und aktuelle wirtschaftspolitische Themen oder gesetzliche Veränderungen wurden ebenfalls beibehalten. Als neues Themengebiet ist der bevorstehende Strukturwandel in der Lausitz als Folge energiepolitischer Entscheidungen Arbeitsgegenstand der Kammer.

Die der Kammer übertragenen hoheitlichen Aufgaben wurden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wahrgenommen. Die Angebote von Serviceleistungen und deren Inanspruchnahme durch die Mitgliedsunternehmen entsprach dem Niveau des Vorjahres.

Der Geschäftsverlauf der Kammer wird insgesamt – gemessen an den für 2016 prognostizierten Werten - als positiv eingeschätzt.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

B.I. Ertragsentwicklung und -lage

Die Geschäftstätigkeit der IHK Dresden wurde auf der Grundlage der gültigen Satzungsdocuments, Gebührentarife sowie des am 02.12.2015 beschlossenen Wirtschaftsplanes und der Wirtschaftssatzung für das Wirtschaftsjahr 2016 durchgeführt.

Im Wirtschaftsjahr 2016 hat die IHK Dresden bei einem Planansatz von TEUR -2.001,0 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -1.398,6 erzielt, gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um TEUR 572,7. Dieser Verlust ist im Rahmen einer normalen Geschäftstätigkeit entstanden.

Die Betriebserträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 214,4 auf TEUR 14.559,1.

Ursache hierfür war insbesondere der Anstieg der Erträge aus Gebühren gegenüber dem Vorjahr um TEUR 363,3 auf TEUR 3.106,9 als Folge der vollumfänglich wirksam gewordenen Erhöhung der Prüfungsgebühren in der beruflichen Ausbildung sowie der hohen Nachfrage nach Unterrichtsleistungen im Bewachungsgewerbe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um TEUR 63,1 auf TEUR 1.943,1 aus, was im Wesentlichen auf gestiegene Erträge aus Erstattungen (TEUR +153,6) bei Rückgang der Erträge aus Vermietung, Auflösung von Rückstellungen, Auflösungen von Pauschalwertrückstellungen und periodenfremden Erträgen zurückzuführen ist.

Demgegenüber sanken die Erträge aus Beiträgen das vierte Jahr in Folge auf TEUR 9.147,5, dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 133,4. Waren die Rückgänge bis 2015 noch der Beitragssenkung aus 2011 zum Rücklagenabbau geschuldet, resultiert der Rückgang in 2016 aus dem Ausfall des größten Beitragszahlers.

Des Weiteren trugen die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 738,3 auf TEUR 16.035,0 gestiegenen Betriebsaufwendungen zur Ergebnisveränderung bei. Hierbei sind die Materialaufwendungen um TEUR 60,3 auf TEUR 2.337,9 gestiegen, wesentlich durch bezogene Leistungen im Zusammenhang mit der Gebührenentwicklung verursacht. Die Personalaufwendungen sind um TEUR 305,6 auf TEUR 8.158,2 gestiegen, ursächlich sind hier gestiegene Gehaltszahlungen und Versorgungsbezüge zu nennen.

Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahr in Folge der getätigten Investitionen um TEUR 16,2 auf TEUR 762,7.

Der Hauptanstieg der Betriebsaufwendungen ist bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen, diese stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 356,2 auf TEUR 4.776,1. Hauptursache ist hier der planmäßige Anstieg in den Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung von Gebäuden und Anlagen um TEUR 255,9, Mitgliedschaften und Unterstützung von Organisationen um TEUR 74,2 sowie Aufwendungen der Wärme- und Energieversorgung um TEUR 18,1.

Mit dieser Entwicklung wurde im Jahr 2016 ein negatives Betriebsergebnis von TEUR – 1.475,9 (im Vorjahr TEUR -952,0) erzielt.

Ein gegenüber dem Vorjahr um TEUR 48,4 vermindertes Finanzergebnis ist im Wesentlichen auf das anhaltend niedrige Zinsniveau bei gleichzeitig rückläufigem Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen.

B.II. Finanzentwicklung und -lage

Wie im Vorjahreszeitraume ist festzustellen, dass erneut ein Abfluss liquider Mittel eingetreten ist. Die IHK weist unter Berücksichtigung aller Finanzanlageformen (Finanzanlagen des Anlage- und des Umlaufvermögens) 2016 einen negativen Liquiditätssaldo in Höhe von TEUR -1.554,7 (im Vorjahr TEUR –933,9) aus. Dies resultiert vor allem aus dem gestiegenen Verlust und höhere Investitionsauszahlungen. Zum 31.12.2016 betragen die flüssigen Mittel TEURO 11.186. Die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebes ist gewährleistet sowie für alle Risiken ausreichend Vorsorge getroffen.

B.III. Vermögensentwicklung und –lage

Die Bilanz zum 31.12.2016 weist eine Bilanzsumme von TEUR 36.462,8 aus. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich die Bilanzsumme um TEUR 2.022,3.

Die Entwicklung des Anlagevermögens (TEUR -535,7) ist durch planmäßige Abschreibungen (TEUR -762,7), Zugänge zum Sachanlagevermögen (TEUR 178,9) sowie durch die Erhöhung der Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 48,1) geprägt.

Das Investitionsgeschehen im Jahr 2016 konzentrierte sich im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen, insbesondere im Bereich der Medientechnik, Möblierung und Computertechnik.

Die Verminderung des Umlaufvermögens (TEUR 1.506,1) ist insbesondere durch die Verminderung des Kassenbestandes/Bankguthaben bei Kreditinstituten (TEUR 1.602,9) bestimmt. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich insgesamt

um TEUR 136,3, wobei sich die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen um TEUR 132,5 erhöhten, bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Anstieg um TEUR 1,6 zu verzeichnen.

Der in 2016 entstandene Jahresfehlbetrag wurde durch Entnahme aus der Liquiditätsrücklage in Höhe von TEUR 1.167,2 und Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage von TEUR 231,4 ausgeglichen. Damit hat sich das Eigenkapital um TEUR 1.398,6 vermindert.

Der Anstieg der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 97,3 resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellungen für Jubiläen, Urlaub, Aufbewahrungspflichten und ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 67,3 erhöht. Dies betrifft insbesondere sonstige Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Verbindlichkeiten aus Beiträgen. Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Anstieg um TEUR 60,9 gegenüber dem Jahr 2015 zu verzeichnen.

C. Personalbericht

Zum Jahresende 2016 waren bei der IHK Dresden 171 Personen beschäftigt, davon 4 Auszubildende, 7 Mitarbeiterinnen in Elternzeit und 1 Praktikant. Von den 159 aktiven Beschäftigten arbeiten 32 in Teilzeit, dies entspricht einer Personalkapazität von 24,9 Personen. Waren im Jahr 2015 infolge Ausscheidens bzw. Eintritt in Elternzeit noch 23 Arbeitsplätze neu zu besetzen, so belief sich diese Zahl im Jahr 2016 immer noch auf 15 Arbeitsplätze.

Auch 2017 werden die sich fortsetzenden Veränderungen im Personalbestand der Kammer eine weitere Herausforderung sein. Neben der Verfügbarkeit stellt insbesondere die Gleichwertigkeit hinsichtlich neu einzustellender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Übernahme der Aufgabeninhalte ein Risikopotential dar.

D. Prognosebericht

Die IHK Dresden geht für das Jahr 2017 von einem annähernd stabilen wirtschaftlichen Umfeld im IHK-Bezirk aus. Den Risiken stehen gefestigte wirtschaftliche Strukturen gegenüber. Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld sind für eine von der Planung abweichende Geschäftsdurchführung im Jahr 2017 zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht feststellbar.

Für die Wirtschaftsdurchführung der IHK Dresden wird in 2017 ein Anstieg der Betriebserträge auf TEUR 14.759,3 erwartet.

Erstmals seit fünf Jahren wird ein um TEUR 396,5 steigendes Beitragsaufkommen insbesondere aus der Abrechnung von Vorjahren und höherer Gewerbeerträge prognostiziert. Gebühren und sonstige betriebliche Erträge werden sich infolge des Entfalls von Einmaleffekten aus dem Jahre 2016 (z.B. Bewachungsgewerbe, Erstattung Versorgungsbezüge) rückläufig entwickeln.

Unter Beachtung der im Jahr 2017 vorgesehenen besonderen Aufwendungen infolge der Vollversammlungswahl und erheblicher Instandhaltungsaufwendungen an Gebäuden sowie laufender Kostensteigerungen wird ein Anstieg der Betriebsaufwendungen auf TEUR 17.110,1 geplant und dementsprechend eine Verschlechterung des Jahresergebnisses auf TEUR – 2.288 erwartet. Damit wird der Rücklagenabbau sowohl im Bereich der Liquiditätsrücklage als auch der Instandhaltungsrücklage fortgesetzt. Im Jahr 2017 wird als Folge des geplanten Verlustes und eines erheblichen Anstiegs bei den Investitionen ein weiterer Liquiditätsabfluss (Plan TEUR – 2.789) eintreten, wie es auch in der durch die

Vollversammlung am 30.11.2016 beschlossenen Wirtschaftsplanung für 2017 dargestellt ist.

E. Chancen- und Risikobericht

Aus der anhaltend positiven konjunkturellen Entwicklung der vergangenen Jahre erwartet die IHK eine Stabilisierung in der Entwicklung des Beitragsaufkommens.

Die umfangreichen personellen Veränderungen der vergangenen zwei Jahre waren mit der Herausforderung der fachlichen Heranführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Leistungsanspruch der IHK verbunden. Inzwischen resultieren daraus auch zusätzliche Handlungsspielräume in der Digitalisierung von Geschäftsprozessen und damit verbundener Erhöhung der Effizienz der Tätigkeit.

Zu den latenten Risikofaktoren gehören die außen- und währungspolitischen Entwicklungen in Europa und darüber hinaus insbesondere für die exportorientierten Wirtschaftsbereiche.

Hierzu gehören neben den jüngeren wirtschaftlichen Entwicklungen in China, den USA und Großbritannien, die Handelsbeschränkungen mit Russland auch die schwer einschätzbare Entwicklung der Energie- und Rohstoffkosten und die Situation an den Finanzmärkten.

Im Kammerbezirk selbst zeichnet sich ein zunehmender Fachkräftemangel als Hemmnis künftiger wirtschaftlicher Entwicklung infolge der demografischen Entwicklung ab, ebenso ist die hohe Zahl der zur Nachfolge anstehenden Unternehmen bei gleichzeitigem Rückgang im Gründungsgeschehen als wirtschaftliche Rahmenbedingung zu beachten. Auch wenn der IHK-Bezirk über eine große Branchenbreite verfügt, so dominieren doch Zulieferunternehmen. Dementsprechend werden strukturelle Veränderungen in wichtigen Branchen erst nachgelagert bei den Mitgliedsunternehmen spürbar.

Insbesondere die anhaltende Niedrigzinsphase und die Einführung von Verwahrgebühren bei Geldanlagen werden im Jahr 2017 aufmerksam zu beobachten sein und entsprechende Reaktionen auch in der operativen Geschäftsdurchführung erfordern. Inwiefern diese Situation darüber hinaus mittelfristig Auswirkungen insbesondere im Bereich der Kredit- und Versicherungswirtschaft und damit auf das Beitragsaufkommen hat, bleibt abzuwarten.

Neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kammertätigkeit bleiben auch weitere Risiken vor allem rechtlicher und steuerlicher Art bestehen. Dazu gehören u.a.:

- die zunehmende Rechtsprechung zur Kammertätigkeit auf verschiedenen Ebenen und zu unterschiedliche Sachverhalten und damit verbundene Auswirkungen auf die Rechtsgrundlagen der Kammerarbeit
- die steuerliche Bewertung der Kammertätigkeit im Bereich Betrieb gewerblicher Art und hinsichtlich umsatzsteuerlicher Fragestellungen
- die Risiken bei Finanzanlagen angesichts der bestehenden Situation an den Finanzmärkten und die daraus abgeleitete Leistungsfähigkeit von Unterstützungskassen in Bezug auf die betriebliche Altersversorgung
- steigende Anforderungen an die Durchführung hoheitlicher Aufgaben insbesondere im Bereich der beruflichen Bildung bei gleichzeitig stagnierenden oder rückläufigen Zahlen von Ausbildungsverhältnissen
- der hohe zeitliche Versatz im Bekanntwerden von Bemessungsgrundlagen (Gewerbeerträge) als Grundlage der Beitragsentwicklung als wesentlicher Finanzierungsquelle

Sowohl für die genannten Risiken auch auch für potentielle konjunkturelle Schwankungen und latente Risiken in der Kammertätigkeit wurde in der Bilanz eine Ausgleichsrücklage gebildet, die jährlich neu bewertet und fortgeschrieben wird.

F. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2016, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK Dresden haben, sind nicht eingetreten.

Dresden, den 19.Juni 2017

gez. Dr. Günter Brunsch
Präsident

gez. Dr. Detlef Hamann
Hauptgeschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung Plan-IST-Vergleich

		Plan 2016	IST 2016
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	9.269.000	9.147.467,70
2.	Erträge aus Gebühren	2.957.800	3.106.936,88
3.	Erträge aus Entgelten	412.400	401.141,01
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-32.500	-39.500,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.791.200	1.943.077,84
	dar. Erträge aus Auflösung Sonderposten	849.280	849.277,48
	dar. aus Zuwendungen Dritter	221.000	271.416,01
	Betriebserträge	14.397.900	14.559.123,43
7.	Materialaufwand	-2.389.000	-2.337.923,57
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-538.700	-548.521,52
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.850.300	-1.789.402,05
8.	Personalaufwand	-8.206.000	-8.158.241,20
a)	Gehälter	-6.504.000	-6.472.550,73
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.702.000	-1.685.690,47
9.	Abschreibungen	-764.900	-762.739,18
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.147.600	-4.776.118,17
	Betriebsaufwand	-16.507.500	-16.035.022,12
	Betriebsergebnis	-2.109.600	-1.475.898,69
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	72.000	69.335,74
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60.000	49.833,26
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-1.905,75
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-15.159,60
	Finanzergebnis	132.000	102.103,65
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.977.600	-1.373.795,04
19.	Sonstige Steuern	-23.400	-24.853,65
20.	Jahresfehlbetrag	-2.001.000	-1.398.648,69
21.	Ergebnisvortrag	0	0,00
	Zuführung zur Nettoposition	0	0,00
22.	Entnahme aus Rücklagen	2.001.000	1.398.648,69
	- aus Liquiditätsrücklage	1.720.000	1.167.179,42
	- aus Instandhaltungsrücklage	281.000	231.469,27
23.	Einstellungen in Rücklagen	0	0,00
24.	Bilanzgewinn/-verlust	0	0,00

Finanzrechnung 2016 Plan-IST-Vergleich

			Plan 2016 Euro	IST 2016 Euro
		Jahresfehlbetrag	-2.001.000	-1.398.648,69
	-	außerordentliche Erträge	0	0,00
	+	außerordentliche Aufwendungen	0	0,00
1.	=	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-2.001.000	-1.398.648,69
2a	+	Abschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	764.900	764.644,93
2b	-	Erträge aus Auflösung Sonderposten	-849.280	-849.277,48
3.		Veränderungen Rückstellungen/RAP		
a)	+	Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	214.000	457.729,20
	-	Erträge Auflösung Rückstellungen	0	-22.827,47
	-	Inanspruchnahme Rückstellungen	-226.500	-337.571,27
b)	+	Bildung passive RAP	106.000	60.953,50
b)	+	Auflösung aktive RAP	0	0
	-	Auflösung passive RAP	0	-19.474,18
4.		Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0,00
5.	-	Gewinn aus Abgang v. Gegenst. d. Anlagevermögens	0	0,00
6.		Veränderungen aus Abnahme/Zunahme Vorräte, Forderungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
	-	Zunahme	0	-96.755,86
	+	Abnahme	52.500	0,00
7.		Veränderungen aus Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten u. anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
	+	Zunahme	0	67.313,37
	-	Abnahme	40.000	0,00
8.		Außerordentliche Posten	0	0,00
9.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.899.380	-1.396.584,12
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	22.670,17
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlageverm.		
		a) immaterielles Anlagevermögen	0	0,00
		b) technische Anlagen	0	-7.073,60
		c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-184.500	-169.629,91
		d) geleistete Anzahlungen	0	-2.191,31
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	2.000.000	2.000.000,00
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlageverm.		
		-Zugang von Beteiligungen	0	0,00
		-Zugang von Finanzanlagen	-1.500.000	-2.050.048,25
16.	=	Cashflow aus Investitionstätigkeit	315.500	-206.272,90
17.	+	Einzahlungen aus Finanzkrediten/Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz)Krediten	0,00	0,00
19.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.583.880	-1.602.857,02
22.		Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	12.506,988	12.788.821,46
23.		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.923.107	11.185.964,44

Investitionsrechnung 2016/Personalentwicklung

	Plan 2016	IST 2016	Abw.
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Technische Anlagen	0	7.073,6	7.073,6
Andere Anlagen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.500	171.821,22	-12.678,78
- Lager-/Transporteinrichtungen			
- Zentrale Hardwarekomponenten (IT)			
- Arbeitsplatzkomponenten (IT)	7.800	5.427,5	-2.372,50
- Netzkomponenten (IT)			
- Präsentationstechnik	21.800	26.621,69	4.821,69
- Büromaschinen			
- Büromöbel	2.000	0	-2.000
- geringwertige Vermögensgegenstände	152.900	135.230,47	-17.669,53
- geleistete Anzahlungen		2.191,31	2.191,31
Beteiligungen			
Investitionen gesamt	184.500	178.894,82	-5.605,18

Personalentwicklung

	Plan 2016	IST 2016	Abw.
Geschäftsführung	10	10	-
Mitarbeiter (aktiv)	151	149	-2
Mitarbeiter (in Elternzeit)	3	7	4
Auszubildende/Volontäre	5	4	-1
gesamt	169	170	1
Verfügbare Personalkapazität	155,6	151,9	-3,7